

Schulordnung von 1617 mit ihrem angehängten „Vorzeichnus derer bücher, welche zu obbeschriebener schuelordnung gehörigk“ (a. a. O., 53f.), das insgesamt 26 Lehrwerke aufführt, werden Schul-Ausgaben zu Cicero angeführt. Es heißt dort lediglich: „Des Ciceronis bücher kan man entzeln habenn, vnnd was nicht vorhanden soll aufgeleget werden.“ (S. 53). Unter den in der Köthener Offizin seit 1619 gedruckten raticianischen Lehrwerken findet sich ebenfalls noch keine Schulausgabe von Ciceros *De Officiis* oder anderen Ciceroniana, wohl aber war dort 1621 ein Druck „Orationes Cicerones cum iudicibus“ geplant (KL I, 270). Vgl. Conermann: *Fürstl. Offizin*, 128ff., 172ff.; *Dünnhaupt: Druckerei*, 917ff. Zu Kromayer s. auch Jens Brachmann: Ernst der Fromme und das „Amt der Præceptorum vnd Schulmeister“ im 17. Jahrhundert. In: Ernst der Fromme (1601–1675). Staatsmann und Reform. Wissenschaftl. Beiträge u. Katalog zur Ausstellung. Hg. Roswitha Jacobsen u. Hans-Jörg Ruge. Bucha bei Jena 2002, 69–78, 73, und a. a. O. (Katalogteil), 349ff.; Franz Josef Hilfenhaus: Die pädagogischen Bestrebungen Johannes Kromayers. Ein Beitrag zur Geschichte der pädagog. Zustände im XVII. Jahrhundert. Leipzig 1889; Julius Lattmann: Raticius und die Raticianer. Helwig, Fürst Ludwig und Walther, Kromayer, Evenius und Herzog Ernst; auch Rhenius. Göttingen 1898, 198–239; Theodor Mahlmann: Johannes Kromayers Wirken f. Schule und Kirche im frühen 17. Jahrhundert. In: Von der Reformation zur Aufklärung. Vorträge ... anlässlich des 60. Geb. von Martin Schloemann hg. Wilfried Eckey. (Wuppertal 1991), 9–38. — Abschließend sei noch Sigismund Evenius aufgerufen (s. 340604 K 2), der 1614 für das Gymnasium Halle a. d. S. ein Programm „Formul und Abriß, wie eine christliche und evangelische Schule wol und richtig anzustellen sei“ aufgesetzt hatte. Dieses sah eine dreiklassige Volksschule vor, auf welcher das Gymnasium mit sieben Klassen fußte. Evenius — wie die älteren humanistischen Schulmänner — sah für den lat. Elementarunterricht noch nicht Terenz, wohl aber ausgewählte Texte verschiedener klassischer Autoren vor. In der fortgeschrittenen 2. Lateinklasse sollte dann Terenz ebenso gelesen werden wie „Ciceronis epistolae, officia, orationes“ (zit. n. Lattmann, a. a. O., 151); im Hinblick auf die Lektüre Ciceros im fortgeschrittenen Lateinunterricht herrschte demnach auch unter den Reformpädagogen Einigkeit. Gegen große und zähe Widerstände vermochte sich Evenius in Halle mit seinen Reformvorstellungen durchzusetzen, bis er 1622 nach Magdeburg wechselte. S. 340604 K, vgl. Lattmann, 140ff. — 4 Andreas Cramer (1582–1640), nach dem Theologiestudium in Helmstedt seit 1607 Rektor der Schule zu Quedlinburg, von 1613/ 1615 bis 1631 Geistlicher bei bzw. in Magdeburg, auch Scholarch und Beisitzer des Konsistoriums dort. Nach seiner Flucht aus der zerstörten Stadt 1631 Superintendent in Mühlhausen. In Magdeburg waren der fundamentalistisch eingestellte Lutheraner Cramer und seine Partei 1622 in eine heftige Kontroverse u. a. mit dem Rektor des dortigen Gymnasiums, Sigismund Evenius — Freund und Mitarbeiter Ratkes (s. Anm. 3 sowie 270406 K 18, 280122 K II 1) — verwickelt. Vgl. 270406 K 18; *ADB* IV, 545f.; *DBA* 205/ 12–18. Noch vor dem Streit mit Evenius u. a. kompilierte Cramer ein auf die Logik abgestelltes Werk: *M. TULLII CICERONIS LIBRI DE OFFICIIS, DIALOGI DE SENECTUTE ET AMICITIA, CUM PARADOXIS ET SOMNIO SCIPIONIS*, Synopticis illustrati Tabellis: Quæ non tantum artificium logicum delineant, sed totam commentationem Ciceronianam ita illustrant, ut ... studijs Scholasticæ iuventutis non parum utilitatis adferant ... Studio & Opera M. ANDREÆ CRAMERI, Pastoris & Scholarchæ Magdeburgici. (Magdeburg: Ambrosius Kirchner 1618; Andreas Betzel). HAB: Lh 497. 8°, 8 Bl., 450 S., 3 Bl. (Weitere Exemplare lt. VD 17: ULB Halle: AB 65731 [(3) Bl. am Ende fehlen]; FB Gotha: Phil. 8° 78a/2 [1] [Titelbl. fehlt].) Das Widmungsschreiben an Joachim Mynsinger v. Frundeck ist datiert Magdeburg, 5. 8. 1618. Im Vorwort an den Leser berichtet Cramer, er habe im schrecklichen Pestjahr 1611 mit den wenigen übriggebliebenen Schülern zu Quedlinburg „Ciceronianam de officiis commentationem cum duobus annexis dialogis intra paucos menses percurri, & in tabellis artificium logicum rudi potius Minerva delineavi, quam vivis coloribus